

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die Flottenkämpfe in der Adria von Anfang Juli bis Mitte August 1915

Nach den Meldungen des R. u. K. Flottenkommandos, des italienischen Admiralstabs und ergänzenden Mitteilungen.

2. Juli 1915.

Meldung des österreichisch-ungarischen Flottenkommandos: Das italienische Torpedoboot „17 s o“ ist abends in der Nordadria vernichtet worden.

7. Juli.

Meldung des österreichisch-ungarischen Flottenkommandos: Eines unserer Unterseeboote hat am 7. Juli morgens einen italienischen Panzerkreuzer Typ „Amalfi“ in der Nordadria torpediert und versenkt.

8. Juli.

Meldung des italienischen Admiralstabs: Vorgestern nacht wurde eine Aufklärungsfahrt in der oberen Adria unternommen. Der Kreuzer Amalfi, der daran teilnahm, wurde gestern von einem österreichisch-ungarischen Tauchboot torpediert. Das Schiff hatte sofort schwere Schlagseite nach links. Bevor der Kommandant der Besatzung befahl, sich ins Meer zu werfen, ertönte der Ruf: Es lebe der König! Es lebe Italien! Die ganze Besatzung, die am Heck des Schiffes versammelt war, stimmte mit bewundernswerter Disziplin in den Ruf ein. Der Kommandant verließ als Letzter das Schiff, indem er sich auf der noch aus dem Wasser ragenden Seite hinuntergleiten ließ. Der Kreuzer versank kurz darauf. Es gelang uns nahezu die gesamte Besatzung zu retten.

Während die vorstehende Mitteilung des italienischen Admiralstabs von der Rettung fast aller Matrosen und Offiziere spricht, beziffert nach dem „Berliner Tageblatt“ ein Telegramm des „Secolo“ aus Venedig die Geretteten auf 500, während die ganze Besatzung nach der „d'Italia“ 900 betrug.

9. Juli.

Griechische Meldungen: Ein unter griechischer Flagge fahrender Dampfer, der Benzin- und Delladung an Bord hatte, ist in den griechischen Gewässern von dem griechischen Torpedobootzerstörer Nea-Genea aufgebracht und nach Korfu gebracht worden. Die dort angestellte Untersuchung ergab, daß das Schiff „Giannicolo“ heißt, zur italienischen Kriegsflotte gehört und von einem aktiven italienischen Marineoffizier befehligt wurde. Nach dieser Feststellung muß die Angelegenheit auf diplomatischem Wege geregelt werden. Vorläufig hat man hier nur zwei Deutungen für die Angelegenheit. Entweder es handelt sich tatsächlich um ein italienisches Kriegsschiff, das sich unter Mißbrauch der Flagge eines befreundeten Staates an die deutschen und österreichisch-ungarischen Kriegsfahrzeuge heranschleichen wollte, oder es handelt sich um ein Handelsschiff, das gleichfalls unter Mißbrauch der griechischen Flagge die griechische Schifffahrt bloßstellen und sie des Schmuggels von Konterbande für die deutschen Unterseeboote im Mittelmeer verdächtig machen sollte. Der Mißbrauch der griechischen Flagge durch die italienische Kriegsflotte erweckte in Griechenland große Entrüstung.

18. Juli.

Meldung des österreichisch-ungarischen Flottenkommandos: Eines unserer Unterseeboote hat heute morgen südlich von Ragusa den italienischen Kreuzer Giuseppe Garibaldi torpediert und versenkt. Der Kreuzer sank in 15 Minuten.

19. Juli 1915.

Meldung des österreichisch-ungarischen Flottenkommandos: Gestern früh erschienen vor Ragusa Vecchia und Gravosa zusammen acht italienische Kreuzer und zwölf Torpedobote und eröffneten das Feuer gegen die Bahn, gegen den Bahnhof Gra-